
Produktname: Cyclin G Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab09600**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	29kDa

Antigen-Informationen

Genname	CCNG1
Alternative Namen	CCNG1; CCNG; CYCG1; Cyclin-G1; Cyclin-G
Gen-ID	900.0
SwissProt ID	P51959
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das von humanem Cyclin G abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 161–210

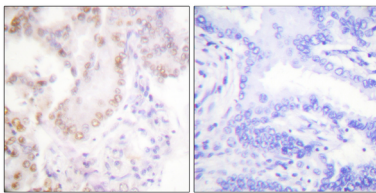
Hintergrund

Der eukaryotische Zellzyklus wird durch Cyclin-abhängige Proteinkinasen (CDKs) gesteuert, deren Aktivität durch Cycline und CDK-Inhibitoren reguliert wird. Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Cyclin-Familie und enthält die Cyclin-Box. Im Gegensatz zu anderen Familienmitgliedern fehlt dem kodierten Protein die Protein-destabilisierende (PEST-)Sequenz. Die Transkription dieses Gens kann durch das Tumorsuppressorprotein p53 induziert werden. Für dieses Gen wurden zwei Transkriptvarianten identifiziert, die für dasselbe Protein kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Entwicklungsstadium: Sehr niedrige Konzentrationen in normalen Zellen während der G1-Phase, die mit Eintritt in die S-Phase ansteigen und während der gesamten S- und G2/M-Phase hoch bleiben. In Brustkrebszellen finden sich konstant hohe Konzentrationen während des gesamten Zellzyklus. Funktion: Könnte eine Rolle in der Wachstumsregulation spielen. Steht im Zusammenhang mit einem G2/M-Phasenarrest als Reaktion auf DNA-Schäden. Könnte ein Zwischenprodukt sein, über das p53 seine Rolle als Inhibitor der Zellproliferation vermittelt. Induktion: Aktiviert in Brust- und Prostatakrebszellen. Aktiviert durch Actinomycin-D-induzierte DNA-Schäden. Ähnlichkeit: Gehört zur Cyclin-Familie. Cyclin-G-Subfamilie. Subzelluläre Lokalisation: DNA-Replikationsfoci nach DNA-Schädigung. Gewebespezifität: Hohe Konzentrationen in Skelettmuskulatur, Eierstock, Niere und Dickdarm.

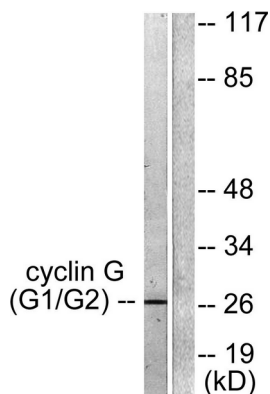
Forschungsbereich

S. 53;

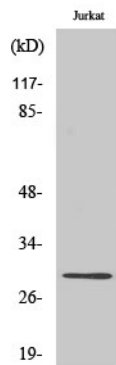
Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Lungenkarzinomgewebe unter Verwendung eines Cyclin-G-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus Jurkat-Zellen unter Verwendung eines Cyclin-G-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Cyclin-G-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:500.